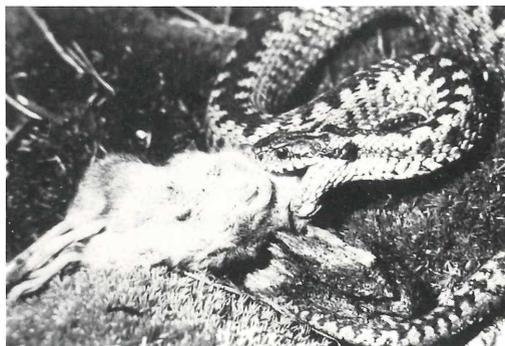


richts insgesamt 141 Jungmäuse gefressen (8.1.1984). Die größte Kreuzotter hat mittlerweile eine Länge von ca. 27 cm; die anderen sind ungefähr 22–25 cm groß.

Ich habe bewußt auf die Erhebung von genauen Daten durch Messen und Wiegen verzichtet. Erfahrungsgemäß nehmen es Kreuzottern sehr übel, wenn sie wiederholt durch Fangen und Herumhantieren gestört werden. Der Mangel an exakten Daten kann aber im Interesse gesunder und „freiblütiger“ Tiere verschmerzt werden.

Die Mutter der kleinen Kreuzottern, von ca. 65 cm Länge, schien nach der Geburt der 11 Jungen nur noch aus „Haut und Knochen“ zu bestehen. Da sich nach Frommhold (1) gebärende Kreuzotterweibchen im Terrarium nur sehr schwer oder gar nicht mehr erholen, habe ich beschlossen, dieses Tier zusammen mit den Jungen – im gleichen Terrarium – warm zu überwintern. Das Weibchen hat bereits am 30.09.1983 – also nur 6 Tage nach der Geburt – wieder eine große Wildmaus gefressen, insgesamt bis 8.1.1984 22 große Wildmäuse. Lei-



Das Muttertier frißt eine Waldmaus. Nach dem tödlichen Giftbiß verschlingt die Schlange ihr Opfer in weniger als 5 Minuten. Schon 22 solcher Mäuse hat diese Schlange seit der Geburt der 11 Jungen gefressen. Fotos: K.E. Wening

der frißt dieses Weibchen ausschließlich Wildmäuse, was die Futterbeschaffung entsprechend schwierig gestaltet. Erfreulich jedoch ist, daß dieses Tier sein früheres Gewicht wieder erreicht, ja sogar noch etwas zugenommen hat. Mit etwas Glück könnte uns mit diesem Tier auch 1984 eine erneute Zucht junger Kreuzottern gelingen.

### Zusammenfassung:

Am 24.9.1983 wurden im Terrarium 11 Jungtiere geboren. Nach anfänglich zögernder Futteraufnahme haben die jungen Kreuzottern bis zum 08.01.1984 insgesamt 155 Futtereinheiten zu sich genommen. 3 Tiere sind aus unterschiedlichen Gründen eingegangen. Die restlichen 8 Tiere sowie das Muttertier sind bei bester Gesundheit.

### Literatur:

FROMMHOLD, E. 1969 Die Kreuzotter Die Neue Brehm-Bücherei A. Ziemsen Verlag, Wittenberg.

Verfasser:

Kurt E. Wening  
Birkenweg 22

8504 Stein

### Buchbesprechung

#### Goetheanistische Naturwissenschaft Band 3: Zoologie

Herausgegeben von Wolfgang Schäd 184 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, kart. DM 32,- Verlag Freies Geistesleben Haußmannstr. 76, 7000 Stuttgart 1.

In der Reihe „Goetheanistische Naturwissenschaft“ ist ein weiterer Band erschienen. Die Reihe war eröffnet worden mit den Bänden 1 Allgemeine Biologie und 2 Botanik, welche an dieser Stelle voriges Jahr besprochen wurden (s. „Natur und Mensch '82 Seite 52). Dort wurde auch auf die Prinzipien der Goetheanistischen Naturwissenschaft eingegangen, sodaß im Hinblick auf den neuen Band rückverwiesen werden kann: „Allem Reduktionismus und Formalismus abhold, will der Goetheanismus das Kriterium der Erfahrung, das die Naturwissenschaft groß gemacht hat, umfassender anwenden, als dies einer bloß quantifizierenden Betrachtungsweise gelingen kann.“

Es handelt sich hier wiederum um neuere Arbeiten, die, zwar bereits veröffentlicht, aber in verschiedenen Publikationsorganen verstreut, weniger zugänglich sind. Sie wurden in diesem Band Zoologie zusammengefaßt. Es sind folgende Themen: Arterhaltung und Individualisierung in der Tierreihe (F.A. Kipp); Konvergente Evolution des Skelettes in verschiedenen Tiergruppen (A.

Suchantke); Vom Leben im Lichtraum (W. Schäd); Naturbilder menschlicher Gestaltungskräfte. Tintenfisch, Schnecke und Muschel (Th. Göbel); Die Buckelzirpen (Membracidae) und die Formensprache der Insekten (A. Suchantke); Biotoptracht und Mimikry bei afrikanischen Tagfaltern (A. Suchantke); Biotoptracht bei südamerikanischen Schmetterlingen (A. Suchantke); über die Pfahlstellung der Rohrdommeln und verwandte Erscheinungen (F.A. Kipp); Das Kompensationsprinzip in der Brutbiologie der Vögel (F.A. Kipp); Was spricht sich in den Prachtkleidern der Vögel aus? (A. Suchantke); Über den Vogelzug (F.A. Kipp); Bezahnung und Bildungs-idee des Organismus (F.A. Kipp).

Die meisten der Themen behandeln Tatsachen, die nicht ins Konzept einer darwinistisch-mechanistischen Interpretation passen wollen. Damit werden, gemäß der tieferen Absicht der Buchreihe, Ansatzpunkte zur Überwindung der immer noch herrschenden Wissenschaftsdogmatik gegeben.

Heinrich Niebler

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1983](#)

Autor(en)/Author(s): Niebler Heinrich

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Goetheanistische Naturwissenschaft Band 3: Zoologie 81](#)